

## Der fliegende Dom (von Lieselotte)

In der Nähe vom Kölner Dom stand ein alter Baum. In der Baumkrone lag etwas versteckt ein Baumhaus. Der Zauberlehrling Maxikus hatte hier Zauberunterricht beim weisen, alten Zauberer Akabrablix. Akabrablix hatte einen Bart, der bis zum Boden reichte, einen dunkelblauen Umhang, einen dunkelblauen Hut mit gelben Sternen und einen sprechenden Zauberstab. Im Baumhaus standen viele Regale mit Büchern, ekelhaften Zauberzutaten, wie zum Beispiel Krötenbeine und viele andere Dinge. Außerdem gab es noch einen Tisch mit einem Stuhl und ein Lehrerpult. Auf dem Lehrerpult lag ein aufgeschlagenes Zauberbuch. Gerade lernte Maxikus, wie man Hühnereier in bunte Ostereier verzaubert. „Oh mann, wann lerne ich endlich einen eigenen großen Zauberspruch?“ dachte er und fast wäre ein Ei auf den Boden gefallen. Akabrablix ermahnte ihn: „Du musst dich mehr konzentrieren!“ Später hatte Maxikus den Dreh raus. Er hätte gerne ein Ei probiert, aber verzauberte Sachen sollte man eine Stunde lang nicht anfassen, weil es sonst gefährlich werden könnte. Als der Unterricht zuende war, sagte Akabrablix: „Ich muss jetzt gehen. Jemand braucht meine Hilfe.“ „Das ist die Gelegenheit!“ dachte Maxikus. Als der Zauberer nicht mehr zu sehen war, nahm Maxikus das Zauberbuch vom Pult und blätterte irgendeine Seite auf. „Fliegender Dackel“ stand da in verschnörkelter Schrift., „Abra-Kadabra, einmal fliegender...Dom...zweimal Flügel ohne...Ton?“ sagte Maxikus etwas verwirrt. Das Fenster stand offen und Wind wehte herein. Der Wind hatte die Seiten umgeblättert. Das war gar nicht gut, denn wenn man nur ein Wort falsch las, wurde alles anders. Es machte buff,piff,paff und eine blaue Staubwolke verbreitete sich in ganz Köln. Später war die Wolke weg. Maxikus schaute aus dem Fenster. Dann kletterte er so schnell er konnte aus dem Baumhaus und starrte wie alle anderen Leute nach oben. Dort flog nämlich der Dom große Kreise und als er den Zauberlehrling sah, rief er: „Danke, dass du mich lebendig gezaubert hast. Jetzt mache ich Ferien auf Hawaii. Denn dort ist es gerade warm. Tühüüsss!“ Maxikus kletterte wieder ins Baumhaus. Ihm war ganz mulmig zumute. Vier Minuten später kam Akabrablix zurück. Da sah er Maxikus an seinem Tisch sitzen. „Was ist denn da draußen passiert?“ fragte er „der Dom ist gar nicht an seinem Platz.“ Maxikus schwieg erstmal, aber dann erzählte er die ganze Geschichte. „Achso,das war aber sehr unüberlegt von dir. So eine Tierverwandlung ist nur etwas für Fortgeschrittene und außerdem sollte man in einem Raum zaubern, wo die Fenster zu sind“, meinte Akabrablix. „Jetzt müssen wir den Dom aber zurückzaubern“, sagte Maxikus. Allerdings klang seine Stimme noch etwas zitterig. „Los, zaubern wir den Dom zurück!“ stimmte der Zauberstab mit ein. Bald darauf machten sie sich auf den Weg. „Abrakadabra-Simsala-Hawaii, bring uns dorthin, Diddeldamdei“, zauberte Akabrablix. Maxikus dachte: „Was der alles für komische Wörter benutzt.“ Im nächsten Moment waren sie auf Hawaii. „Willkommen! Möchten sie einen Blumenkranz?“ fragte eine Frau., „Nein, danke“, antwortete Akabrablix, „haben Sie den Dom gesehen?“ Die Frau überlegte. Dann fragte sie: „Ist Dom euer Freund?“ „Nö!“ rief Maxikus und dann erzählte er, was der Dom ist und warum er nicht mehr an seinem Platz steht. Dann zeigte die Frau den beiden ein Gebäude. „Da ist ja der Dom!“ riefen Maxikus und Akabrablix im Chor. Gerade wollte sich Akabrablix konzentrieren und den Dom zurückzaubern, aber da flog er einfach weg. „Oh nein!“ rief Maxikus. „Wahrscheinlich ist der hawaiianische Dom ...ähm...Kölner Dom wieder zurückgeflogen“, meinte die Frau, „ich muss jetzt aber zu meiner Familie zurück.“ Sie verabschiedete sich und ging. Maxikus und Akabrablix machten sich auch auf den Weg. „Simsala-Stadtwald in Köln-bring uns dorthin ohne zu schmölln“, zauberte Akabrablix wieder. „Was heißt denn "ohne zu schmölln"?“ fragte Maxikus. „Fantasiewort“,

murmelte der Zauberer nur und eine Sekunde später waren sie im Stadtwald von Köln. „Hey, was soll denn das?!“ rief da jemand. Es war der brummelige Baum, von dem hatte Akrabablix Maxikus schon erzählt. Maxikus fragte: „Hast du den Dom gesehen? Ich habe ihn nämlich aus Versehen verzaubert und "...„und da brauchst du jetzt einen Hinweis, um ihn zurückzuholen. Und ich soll dir sagen, ob ich ihn gesehen habe? Zaubert ihn doch einfach zurück", vollendete der Baum den Satz. „Das geht nicht“, erklärte Akabrablix. „Also gut, ich glaube er ist auf eine Wiese geflogen“, brummelte der Baum. „Danke“, sagten die beiden und rannten zur nächsten Wiese. Da sangen Blumen: „Wir wissen, wo der Dom jetzt ist, wo der Dom jetzt ist. Er ist an seinem Platz.“ Das war ein guter Hinweis. Die beiden dankten den singenden Blumen. Singende Blumen konnten zwar nur singen, aber sie wussten fast alles. Keine fünf Minuten später waren sie da, wo der Dom sonst stand. Da sagte der Dom: „So eine Reise ist anstrengend. Ich glaube, ich möchte wieder zurückgezaubert werden.“ „Nichts lieber als das“, sagte Akabrablix. Er holte das Zauberbuch und wollte zaubern. Aber es klappte nicht. Dann versuchte er es ein zweites Mal. „Ich glaube, du musst ihn zurückzaubern, weil du ihn ja auch verzaubert hast.“ Erstmal zögerte Maxikus, aber dann las er sich den Zauberspruch gut durch und sagte: „Simsal-Abra-Kadabra-einmal normaler Dom, ohne Flügel, ohne Ton.“ Es machte wieder buff, piff, paff und diesmal umhüllte eine grüne Staubwolke Köln. Und als diese Wolke verschwand, war alles wieder normal. Die Leute hatten anscheinend alles wieder vergessen. Und seitdem Maxikus das erlebt hatte, wollte er nicht mehr heimlich zaubern, sondern lieber das, was Akabrablix ihm zeigte. Oder das Zaubern, was für Zauberlehrlinge das Richtige ist. Jetzt lernte er erstmal Hühnereier verzaubern.

ENDE